



Workshop „Klug Entscheiden!“ der Universität Bayreuth

Am 25. und 26.10.2021 hatten Schülerinnen von zwei Kursen der Q11 die Möglichkeit, am zweitägigen Workshop „Klug Entscheiden!“, einem Schulprojekt der Universität Bayreuth in Verantwortung von Prof. Dr. Siebert zum Thema „Entscheidungstheorie“ teilzunehmen. Geleitet wurde der Workshop von Projektleiterin Dr. Nadine Oeser und ihrem Team.

Das Projekt

Das Projektziel war, komplexe Entscheidungen in kleine überschaubare und beherrschbare Schritte herunterzubrechen, um schließlich eine bedachte und bewusste Entscheidung entsprechend der eigenen Ziele treffen zu können.

Die wissenschaftliche Theorie

Im ersten Teil des Workshops vermittelte das Team von Frau Dr. Oeser – mit ihrer Promotion an der London School of Economics zum Thema „Entscheidungstheorie“ ganz in ihrem Metier - zentrale Grundlagen der Entscheidungstheorie.

Anhand von Alltagsbeispielen konnten die klassischen vier Entscheidungstypen mit ihrem jeweiligen Kontext und ihrer unterschiedlichen Tragweite kennengelernt werden. Man erkannte dabei klar die wesentlichen Unterschiede zwischen einer intuitiven und einer rationalen Entscheidung, hohem und geringem Involvement.

Für einen intuitiven Entscheidungsprozess („Bauchentscheidung“) spricht beispielsweise ganz klar der geringe Aufwand, da so gut wie keine kognitiven Ressourcen für den Prozess aufzuwenden sind. Zugleich wird möglicherweise wertvolles Erfahrungswissen automatisch abgegriffen. Insofern können Entscheidungen aus dem Bauch auch bei hoher Komplexität durchaus gut sein.

Allerdings lauern in intuitiven Prozessen auch eine Reihe von Gefahren und psychologischen Fallen. Der amerikanische Psychologieprofessor und Nobelpreisträger Daniel Kahneman hat sich in seinen Forschungen intensiv mit den psychologischen Fallen im Entscheidungsverhalten von Menschen beschäftigt. In seinem Bestseller von 2012 beschreibt er die Vielzahl von systematischen Verzerrungen, die Menschen in ihren Einschätzungen unterliegen. Zu diesen sogenannten Biases gehören beispielsweise Überreaktionen, das Hereinfallen auf schematische Denkmuster, Verankerungseffekte oder eine Selbstüberschätzung. Vieles resultiert aus einem „Narrow Thinking“, d. h. gewissermaßen einer Art von kognitiven Scheuklappen, und dem Einfluss unbewusster Motive wie z. B. nach hohem Selbstwert, nach Kontrolle oder kognitiver Dissonanzfreiheit.

Ein analytischer Entscheidungsprozess kann hier mit einem gut strukturierten Vorgehen korrigierend eingreifen, bewusst wesentliche Sachverhalte und auch die eigenen Wünsche und Bedürfnisse reflektieren und durch ein systematisches Vorgehen sogar neue, attraktive Handlungsoptionen entwickeln.

Anhand von nachvollziehbaren Fallstudien wurde die wesentliche Erkenntnis gewonnen, dass die Qualität einer Entscheidung nicht primär am Ergebnis festgemacht werden kann. Das Ergebnis kann nämlich schlicht durch Glück oder Pech verursacht sein. Vielmehr gilt es, die Qualität des Entscheidungsprozesses in den Mittelpunkt der Betrachtungen zu stellen und diesen zu optimieren.

Sich darin gleich zu erproben, wurde im zweiten Teil des Workshops praktiziert.

Die praktische Umsetzbarkeit

In unserer globalisierten und digitalisierten Gesellschaft steht jungen Menschen eine geradezu überwältigende Vielfalt von Ausbildungswegen, Berufen und Lebensentwürfen offen. Diese Komplexität an Angeboten zu durchdringen und den für sich passenden Ausbildungsweg zu finden, stellt für viele junge Menschen eine der ersten großen Herausforderungen dar. Gerade die Entscheidung, wie es nach einem Schulabschluss weitergeht, verlangt besondere Aufmerksamkeit, da sie den Lebensweg von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachhaltig beeinflusst.

Genau auf diese reale Entscheidungssituation war der zweite Teil des Workshops ausgerichtet.

Die Schülerinnen lernten eine strukturierte Methode kennen, wie sie in komplexen Entscheidungssituationen vorgehen können.

Zunächst wurden gemeinsam in Kleingruppen die ersten Schritte der Entscheidungsanalyse unternommen, um anschließend individuell im Computerraum das vom Forschungsteam entwickelte digitale Entscheidungstool zu testen.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Projekt, das auch in anderen Klassen zum Einsatz kommen soll, für die Einflussfaktoren auf Entscheidungen sensibilisieren zu können und Mut zu einer entschlossenen und überlegten Herangehensweise an bedeutende komplexe Entscheidungssituationen zu machen.



Weitere Informationen:

Sieber, Johannes, Oeser Nadine. „Klug entscheiden! – für eine proaktive Berufswahl“, <https://www.rainer-markgraf-stiftung.de/klug-entscheiden> .

Siebert, Johannes U.; Keeney, Ralph. „Entscheidungen: Probleme oder Chancen? Wie Sie proaktiv unangenehme Entscheidungssituationen vermeiden können“, *Wissenschaftliche Beiträge, Wirtschaftswissenschaftliches Studium*, Juni 2020, 49 (6), 4-9.

Kahneman, Daniel; Sibony, Olivier & Sunstein, Cass R. (2021) “Noise”, Siedler.

Kahneman, Daniel & Schmidt, Thorsten (2012) “Schnelles Denken, langsames Denken”, 7. Aufl, Siedler.